

Winterstunde

Autor(en): **Gisi, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaersblätter**

Band (Jahr): **25 (1951)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-571308>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So konnte Ferdinand Nothpleß in seinem Leben manch stolzen Tag verzeichnen, aber auch viel Leid und Sorge war ihm aufgeladen. Solange seine Kraft hinreichte, wußte er sich immer wieder über die Dinge zu stellen. So steht er heute in unserem Andenken als ein großer Sohn seines Landes, als hervorragender Fachmann und als ein guter Mensch.

Am 24. November 1949 erlitt Dr. Nothpleß einen erst harmlos erscheinenden Unfall in seinem Heim und mußte in das Kantonspital überführt werden. Eine Operation wurde unumgänglich. Von dieser konnte er sich nicht mehr erholen, und an seinem siebenundsiebzigsten Geburtstag trat er die letzte wohlverdiente Ruhe an.

Zusammengestellt von Hermann Straehl

Winterstunde

Ist's die Stunde, ist's das Auge?
Innig wohl ist mir zu Mut.
Was ich schauend in mich sauge,
dünkt mich unaussprechlich gut.

Wolkendunkler Winterhimmel,
schneeverhangner Apfelbaum,
farbiger Vogelschar Gewimmel
flaumig an des Simses Saum.

Alles stimmt, ist alles richtig.
Anklang an die Kinderzeit?
Was sonst schwer und groß und wichtig,
liegt vergessen, liegt verschneit.

Georg Gisi